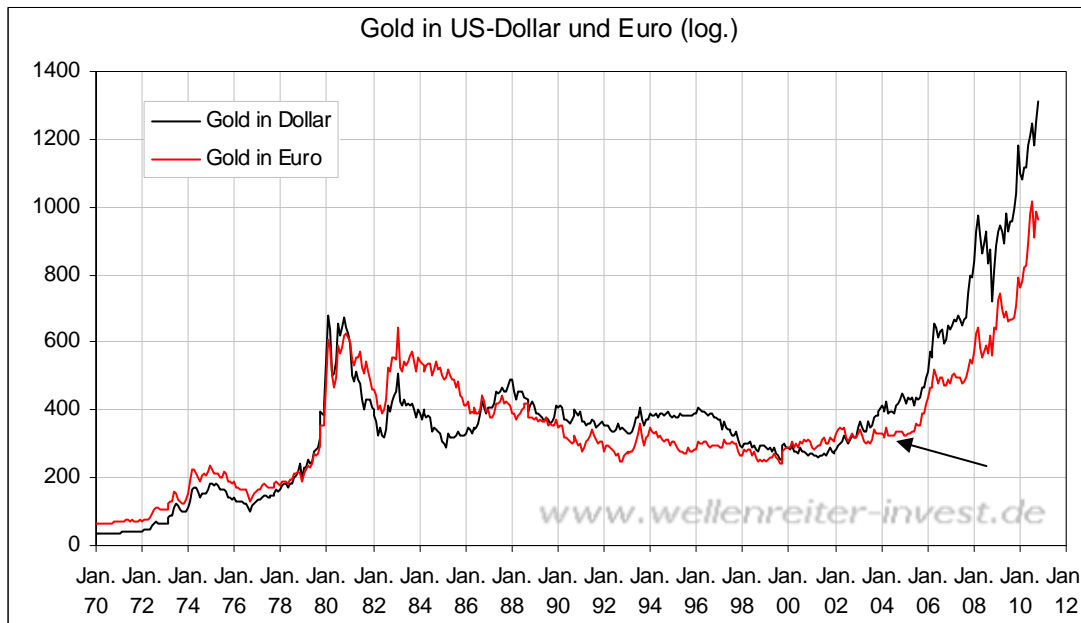


Donnerstag, den 30. September 2010

Während Gold in US-Dollar ein neues Allzeithoch erzielt hat, bleibt dies bei Gold in Euro bisher aus. Wir zeigen beide Verläufe seit 1970.



Zuletzt konnte man eine solche Entwicklung in den Jahren 2002 bis 2005 beobachten. Gold in US-Dollar stieg, Gold in Euro stagnierte (siehe Pfeil obiger Chart). Damals stieg der Euro stark an.

Gold hat weder in Euro, Pfund, Yen, Franken oder in den Dollar-Währungen Australiens oder Kanadas ein neues Allzeithoch erreichen können. Lediglich der Dollar-Raum (u.a. USA, China, arabische Halbinsel) sieht aktuell Gold auf neuen Hochs.

Gold steigt demnach nicht aus eigenem Antrieb. Der Stärke des Goldpreises ist der Schwäche des US-Dollars geschuldet.

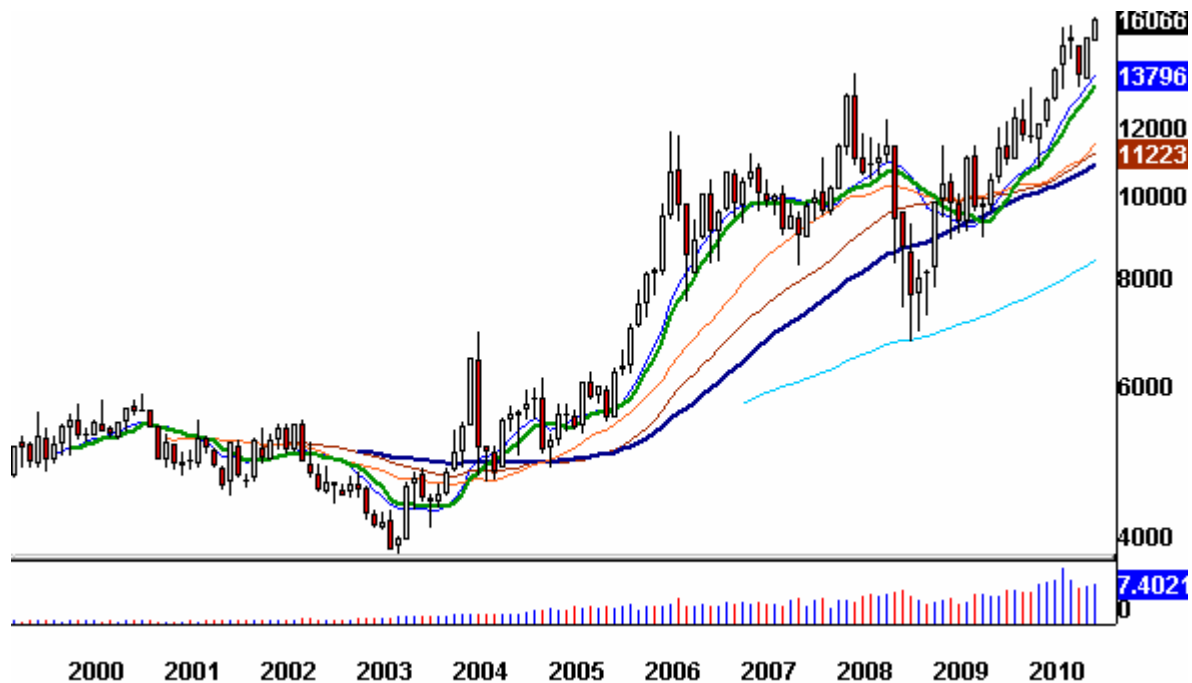
Der Blick auf Gold in Franken zeigt, wie sehr Gold parallel zum Franken als „Wertsicherungsprodukt“ wahrgenommen wird. Während der Goldpreis im Mai eine eigene Dynamik entwickeln konnte, werden Franken und Gold seit zwei Monaten als Sicherungsprodukt gleichgewertet: Gold in Franken bewegt sich praktisch nicht mehr.

Gold in Franken Tageschart

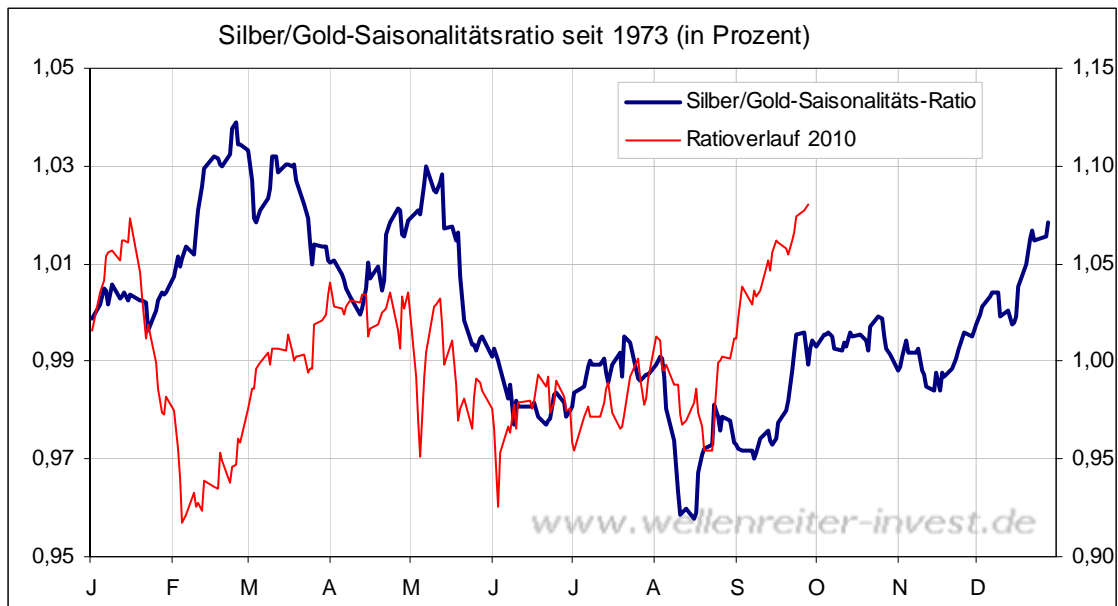


Für europäische Anleger in Silber (nächster Chart) ist die Situation günstiger. Silber in Euro ist jüngst auf ein neues Allzeithoch gestiegen.

Silber in Euro Tageschart



Silber neigt in der zweiten Jahreshälfte zu einer Outperformance gegenüber Gold (nächster Chart). Es hat deshalb die Kraft, in allen Währungen zu steigen.



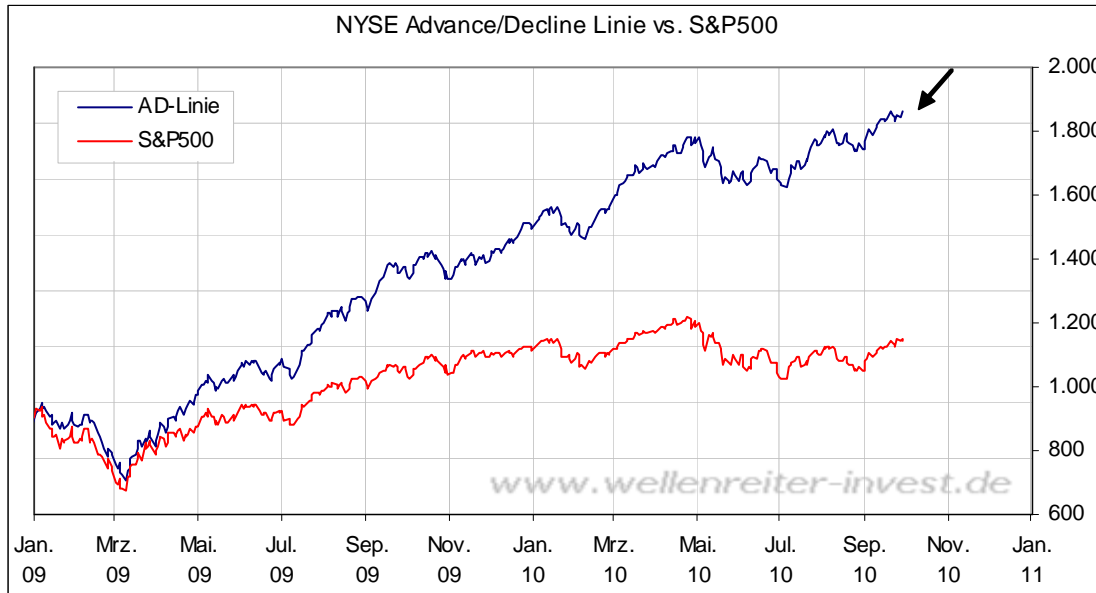
Fazit: Der Goldpreis hat Phasen, in denen er aus eigener Stärke heraus steigt und Phasen, in denen er einen fallenden US-Dollar reflektiert. Momentan befindet er sich in der Phase des Profiteurs der Dollar-Abwertung. Wir vermuten, dass sich die Schwäche des US-Dollar weiter fortsetzen wird, so dass der gleichzeitig mit dem Goldpreis steigende Euro weiterhin einem Anstieg des Goldpreises in Euro entgegenarbeiten wird.

Im sogenannten Value Line Index befinden sich etwa 1.600 US-Aktien. Die Aktien werden - unabhängig von ihrer Marktkapitalisierung – gleichgewichtet.

Value Line Index Tageschart

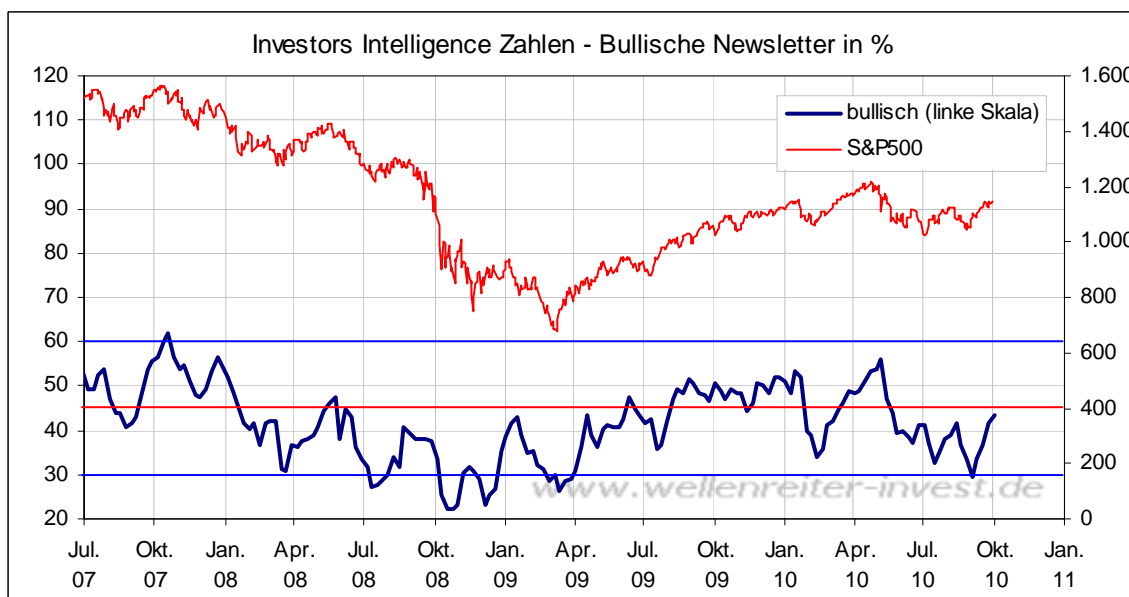


Ähnlich wie bei Dow Jones Index und S&P 500 konnte der Index die Hochs von Juni und August (blaue Linie) überwinden. Dies bestätigt das Verhalten der NYSE-AD-Linie, die sich weiterhin in einem intakten Aufwärtstrend befindet (nächster Chart).

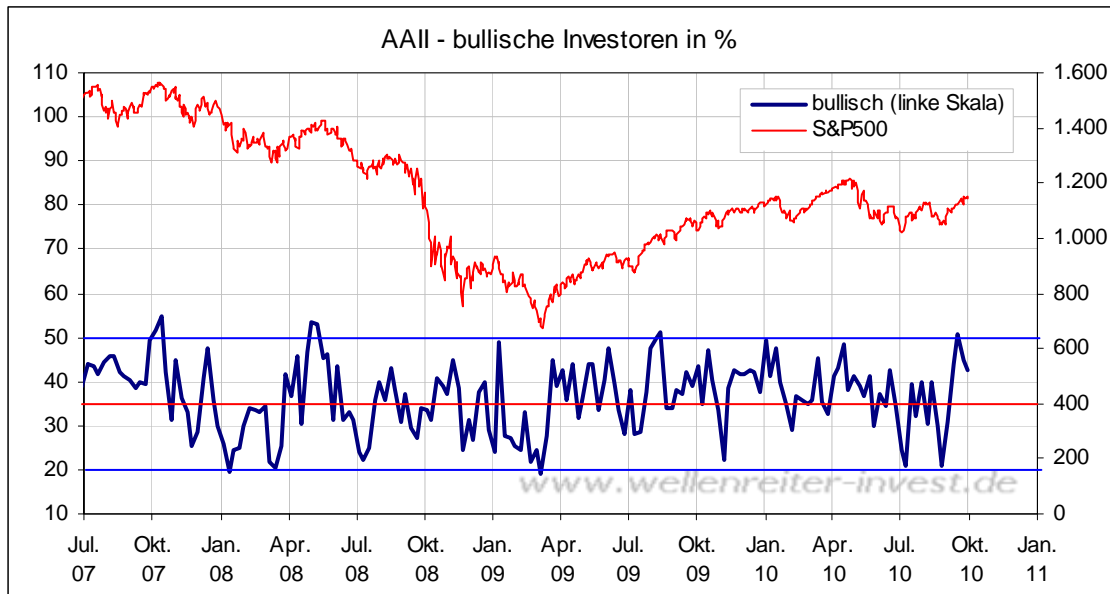


Fazit: Die Marktbreite des US-Aktienmarktes ist weiterhin in Ordnung.

Die US-Börsenbriefschreiber bleiben weiterhin vorsichtig. Das bullische Sentiment stieg moderat von 41 auf 43 Prozent. Damit befindet es sich im neutralen Bereich.

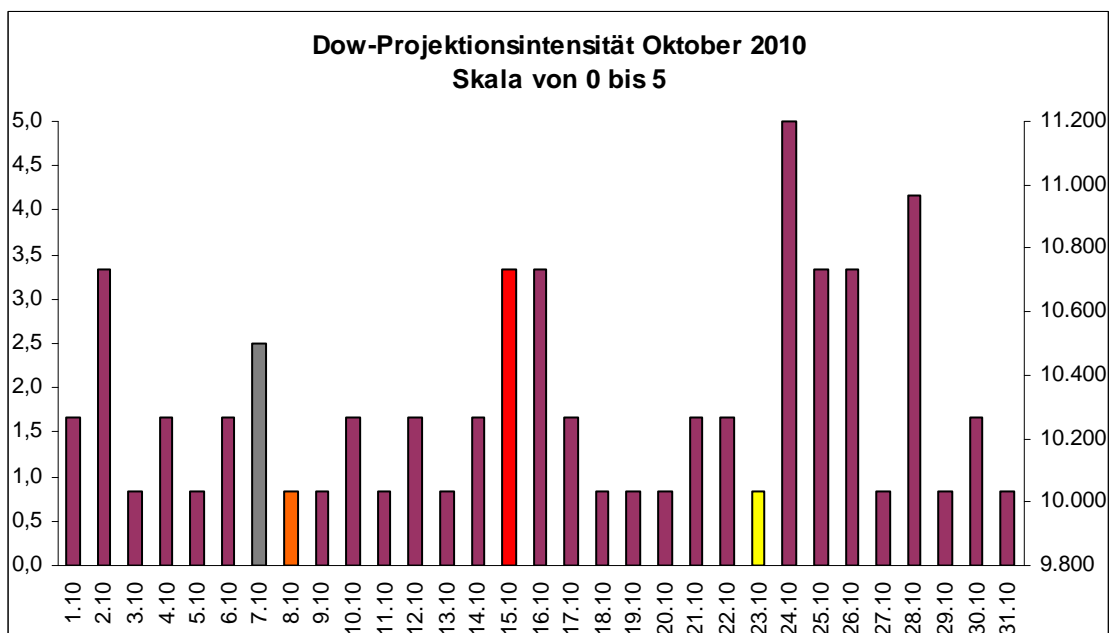


Bei den individuellen Investoren (AAII) hat sich die „wilde Bullishness“ (ein Anteil von 51% Bullen vor zwei Wochen) abgebaut. Aktuell sind noch 42,5% der individuellen Investoren bullish (folgender Chart).

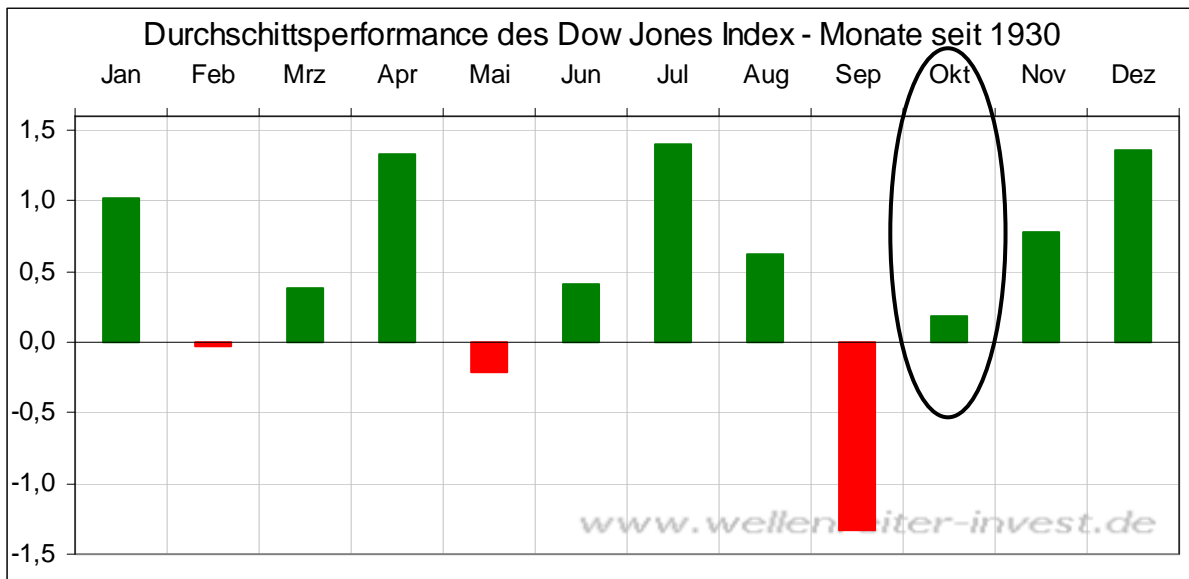


Fazit: Das Sentiment befindet sich weiterhin nicht auf einem Extremniveau. Insbesondere wurde der vor zwei Wochen notierte hohe bullische AAII-Sentiment-Wert von den US-Börsenbrief-Schreibern nicht bestätigt. Wir bleiben dabei, dass die Aktienmärkte aus Sentiment-Sicht durchaus noch Luft nach oben haben.

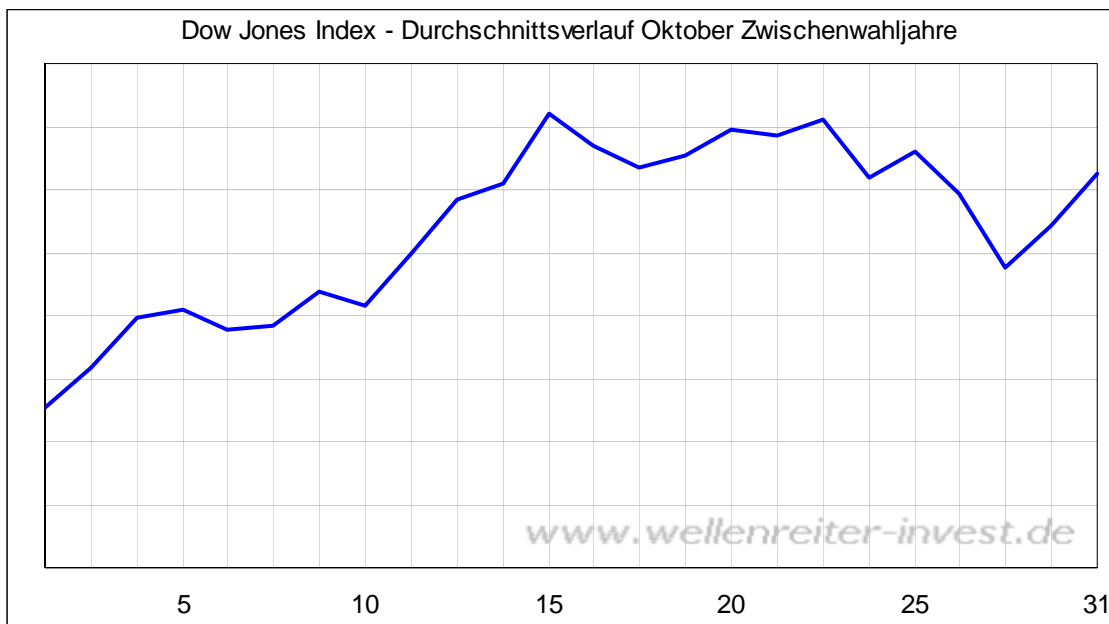
Da morgen (1. Oktober) keine Ausgabe erscheinen wird, hier schon mal die Zeitprojektionen für Oktober. Der 2., 15. und 24.10. erscheinen als wichtige Tage. Der Verfallstag findet recht früh – am 15. Oktober – statt.



In der Durchschnittsperformance ist der Oktober ein unauffälliger Monat (plus 0,2% seit 1930).



Ein Blick auf den „üblichen“ Monatsverlauf zeigt einen Oktober, in dem der Dow Jones Index zu Beginn ansteigt, während die zweite Hälfte durchwachsen ist.



Wir weisen darauf hin, dass diese Durchschnittsverläufe nur Anhaltspunkte geben können. In den meisten Fällen waren sie auch in diesem Jahr recht brauchbar, aber im abgelaufenen Monat September erwiesen sie sich als fern jeder Realität. Wir hatten in den vergangenen Tagen bereits betont, dass wir derzeit keine Anzeichen für einen scharfen Rückgang der Aktienmärkte im Oktober erkennen können. Wir tippen auf eine Oktober-Performance für den Dow Jones Index, die irgendwo um die Null-Linie schwanken dürfte (Bereich +2% bis -2%).

Seit Januar 2008 wurden die folgenden Beträge von Zentralbanken gedruckt, um eigene Bonds oder Bonds anderer Länder zu kaufen, um Währungsauf- oder Abwertungen zu verhindern: 1,2 Billionen US-Dollar, 132 Mrd. britische Pfund, 183 Mrd. Franken, 6,6 Billionen chinesische Yuan, 7,6 Billionen Yen, 115 Mrd. brasilianische Reals, 825 Mrd. Hong Kong Dollar, 486 Mrd. saudische Rial, 3,2 Billionen Taiwan Dollar und 1,9 Billionen thailändische Bhat (Zusammenstellung: JPMorgan). Diese Zahlen passen zu der These von einem sich zuspitzenden Währungskrieg (siehe Wochenend-Ausgabe).

Am Ende werden sich die Zentralbankchefs auf ihren G20-Treffen persönlich mit dicken, selbstgedruckten Geldbündeln eine „Schneeballschlacht“ liefern :-)

Derjenige hat verloren, der zuerst unter den Geldbündeln der anderen begraben liegt.



Müsste man mal als Cartoon zeichnen.

Hinweis: Am morgigen Freitag dieser Woche entfällt die Frühausgabe. Grund: Der Besuch des Kongresses zur Österreichischen Schule in Wien. <http://tinyurl.com/372o83z>

Ich werde über meine Eindrücke in der Wochenendausgabe bzw. in darauffolgenden Frühausgaben berichten. Die nächste Ausgabe ist die Montagsausgabe.

Zu den Märkten.

987 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 474 Mio., das Abwärtsvolumen 513 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen. 188 neue Hochs standen 7 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.835 Punkten um 23 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.145 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.377 Punkten um 3 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.544 Punkten (+0,3%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Nebenwerte; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 133,21 Punkten (134,07).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,02 Punkten (79,05).

Crude Öl notiert aktuell bei 77,69 (76,55) und US-Erdgas bei 3,96 Dollar (3,95).

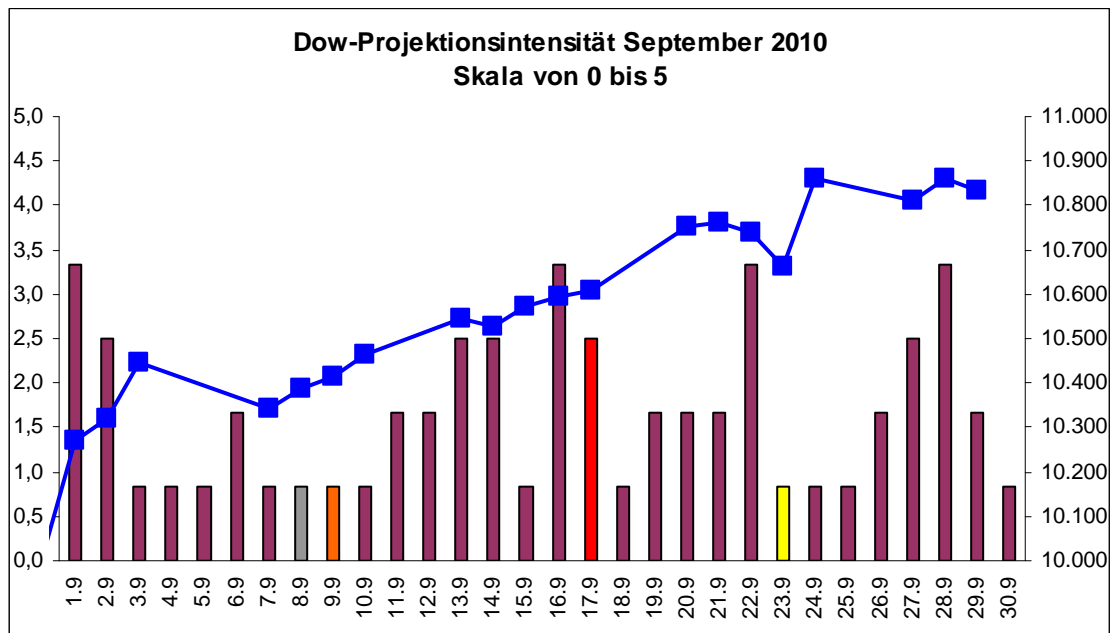
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.309 Dollar/Unze (1.311). Gold in Euro liegt bei 960. Silber befindet sich bei 21,90 Dollar (21,89).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 514 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 199 Punkten. Newmont Mining verlor 33 Cent und endete bei 63,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,9% auf 23,25 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,48 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,15. Der ISEE schloss mit 144.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 01.09., 16.09., 22.09., 28.09.

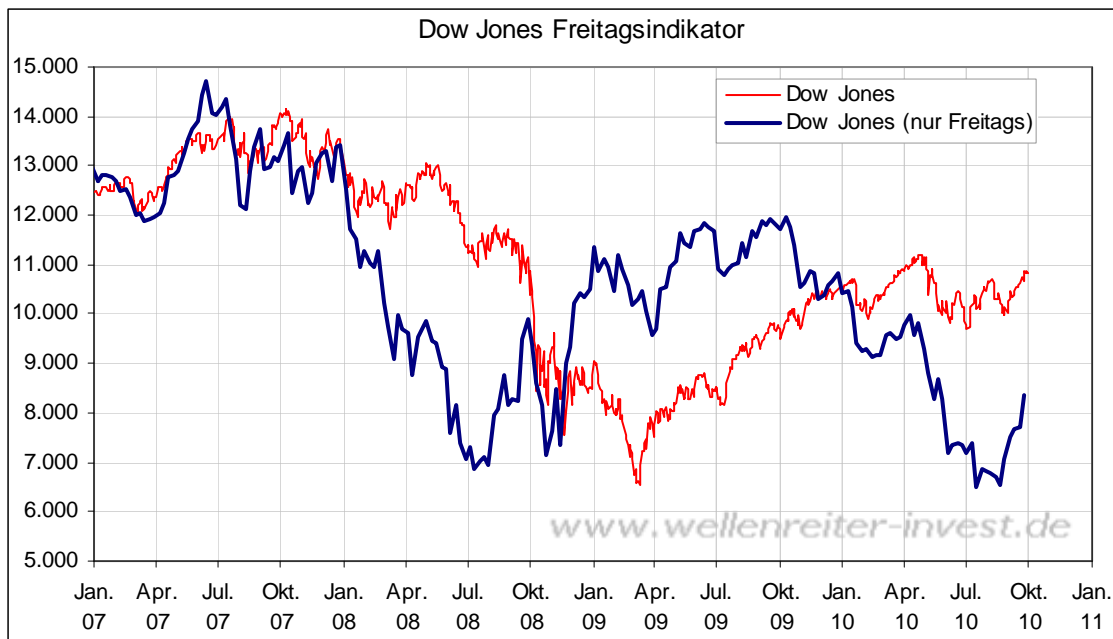


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Heute findet der letzte Handelstag des in die Historie eingehenden September 2010 statt. Seit 1939 war der Dow Jones Index im September nicht mehr so stark. Seit dem vergangenen Freitag (24.09.) hat sich nicht mehr viel getan, der Markt konsolidiert.

Erstmals seit mehr als einem Monat ist gestern die Put-Call-Ratio auf einen Wert von unter 0,8 gefallen, und schon befinden sich die Futures heute früh deutlich im Minus. Nach einer viertägigen Seitwärtsbewegung ist durchaus ein Risiko für eine kleinere Korrektur vorhanden, zumal im Dow Jones Index noch eine Lücke bei 10.650 Punkten offen ist. Wir betonen jedoch, dass uns Anzeichen für eine überkaufte Situation momentan nicht mehr vorliegen, diese wurde in der Seitwärtsbewegung nahezu vollständig abgebaut.

An den vergangenen Freitagen wurde jeweils mehr oder weniger kräftig gekauft, während die Montage mau blieben.



Unser Freitagsindikator dokumentiert die jüngste Stärke an Freitagen. Dies bedeutet, dass das smarte Geld durchaus bereit ist, in den Markt zu gehen, während die „Amateure“ (Wochenend-Entscheidungen werden an Montagen umgesetzt) zögern. Heute ist Donnerstag. Käme es heute zu einer Konsolidierung, dafür aber am morgigen Freitag zu Kurssteigerungen, wäre der Aufwärtstrend weiterhin intakt. Sollte sich jedoch heute und auch am Freitag eine Kursschwäche durchsetzen, so müsste man erwarten, dass die Konsolidierung auch in der kommenden Woche noch anhält. Wichtig bleibt auch der Blick auf das Volumen: Ein Abwärtstag mit deutlich erhöhtem Volumen würde ebenfalls das bullische Trendbild stören. Da aber die Trends weiterhin intakt sind, bleiben wir bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

FAZ: Übernahmen wecken Phantasie der Anleger.

<http://tinyurl.com/37vq4fb>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.